



Märchen- und Schattenwelten

Die Galerie reinart zeigt die Werke von fünf verschiedenen Einzelkünstlern und Kollektiven. Darunter die bunten, bizarren Werke des Duos «HUSMANN/TSCHAENI» oder auch die «shadowtags» von Stefan Kiss.



Beim Künstlerduo «HUSMANN/ TSCHAENI» aus Beinwil am See geht es bunt zu und her.

Foto: Peter Pfister

■ NORA LEUTERT

EINE KINDERGESTALT

in perlen- und paillettenbesetztem Gewand streift durch den Wald, pflückt weisse Wollfasern von Tannenästen. Leuchtende Kugeln rollen über Holzschienen, vorbei an einem alten Dreirad, einer Uhr oder Porzellangeschirr. Eine Eule wendet den Kopf. Kleine Füsse treten sorgfältig auf Klaviertasten. Das ist das aparte Universum des Künstlerduos «HUSMANN/TSCHAENI» aus Beinwil am See. Jedenfalls wie es sich in der gezeigten Videoinstallation offenbart. Im Moment kauern Pascale Mira Tschäni und ihr Lebens- und Arbeitspartner Michael Husmann Tschäni auf dem Boden der Galerie reinart, an einer installierten Wasserfontäne werkelnd. An den Wänden lehnen ihre Gemälde. Darauf wimmelt es von Fabelwesen und von Krimskrams,

wie man ihn in Märchen oder in der Schatulle eines Kindes finden mag.

EIGENE SPRACHE

Aussergewöhnlich ist nicht nur diese intensive Bildsprache, sondern auch der künstlerische Austausch zwischen Pascale Mira Tschäni und ihrem Mann, der seit seiner Geburt gehörlos ist. Das Paar schafft alle Bilder gemeinsam, jedoch ohne einen verabredeten Plan zu verfolgen. Gemalt wird auf die Rückseite von Plexiglasscheiben, beispielweise mit Aquarell, Bleistift, Glimmer oder Acryl. Wie in der Hinterglasmalerei üblich, werden nach und nach mehrere Schichten aufgetragen. An bestehenden Linien und Formen kann dann nichts mehr verändert werden. Am Anfang ihres künstlerischen Schaffens versuchten sie herauszufinden, wie eine gemeinsame Arbeitsweise funktionieren

kann, erzählt Pascale Mira Tschäni. «Wir haben bald gemerkt, dass wir uns nicht dazwischenreden, sondern einander Freiheit lassen sollten.» Die aktuelle Technik eigne sich sehr gut, um ihre beiden Stile zu verbinden. Während Michael Husmann Tschäni die realistischen Elemente zeichnet, abstrahiert seine Frau die Motive und verbindet sie miteinander. Auch Husmann Tschäni, der in Kombination von Lippenlesen und erlernter Lautsprache am Gespräch teilnimmt, betont den gelungenen Effekt des künstlerischen Zusammenspiels: Er finde es spannend, wie durch die Ergänzungen seiner Frau eine andere Stimmung im Bild entstehe. Mag sein, dass dies zugleich die gewissen Spannungen in den Gemälden erzeugt. Die frischen Farben und phantasievollen Sujets muten leicht psychedelisch an, beunruhigen ein wenig – im positiven Sinne.

Neben dem Künstlerpaar «HUSMANN/TSCHAENI» wirken drei andere Kunstschaffende in der aktuellen Ausstellung der Galerie reinart mit. Dies ist zum einen die japanische Künstlerin ON Megumi Akiyoshi mit ihren farbenfrohen, runden Blumenbildern. In einem anderen Raum stellt die Zürcherin Susanne Keller ihr Werk «Am Hafen» aus: Ein Objekt, das als Guckkasten angelegt ist und von ihr als Bebilderungs-Bühne bezeichnet wird. Zu guter Letzt sind Werke des in Schaffhausen wohnhaften Stefan Kiss zu sehen. Diesen treffen wir draussen vor der Galerie. Auf einem Karton sind die Schablonen ausgebreitet, anhand derer später Schattensilhouetten auf die Wand projiziert werden. Kiss hält eine der Kartonvorlagen ins gleisende Sonnenlicht. Ein markanter Schatten fällt auf den Boden, zeichnet ein fast fotorealistisches Bild. Er müsse noch ausprobieren, welche Werke in dem eher kleinen Raum am besten zur Geltung kommen, so Kiss. Jedenfalls zeigt er ausschliesslich seine «shadowtags», und bringt nicht etwa noch Fotografien mit. Er habe sich entschlossen, nur einen Teil seiner Arbeit zu zeigen, erklärt Stefan Kiss. Schliesslich gäbe es in der Ausstellung bereits so viel Verschiedenes zu sehen.

VERNISSAGE

Die Ausstellung der fünf Künstler ON Megumi Akiyoshi, «HUSMANN/TSCHAENI», Susanne Keller und Stefan Kiss in der Galerie reinart dauert bis am 20. Juli. Die Vernissage findet am Sonntag (15. 6.) um 16 Uhr statt. Die Galerie ist jeweils samstags von 16 bis 18 Uhr und sonntags von 16 bis 19 Uhr geöffnet.